

c. Tapezierer, des zweiten  
 ige: A. Wiggitsch, Schlosser,  
 jer, J. Leich, Schlosser, M.  
 rebner, Regenschirmmacher,  
 acher, Th. Westfal, Tischler,

# Pettauer Zeitung

erscheint jeden Sonntag.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.20, halbjährig fl. 2.40, ganzjährig fl. 4.80, mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.40, halbjährig fl. 2.80, ganzjährig fl. 5.60. — Einzelne Nummern 10 kr.

Schriftleiter: Josef Felsner, Bahnhofgasse 5. — Verwaltung und Verlag: W. Blaube, Buchhandlung, Hauptplatz Nr. 6.

Handschriften werden nicht zurückgestellt, Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht und wollen längstens bis Freitag jeder Woche eingelangt werden.

## Eine Dienstpragmatik für Staatsbeamte.

Vor einigen Tagen brachte die Regierung eine Vorlage: „Die Disciplinar-Vorschriften für Staatsbeamte“ betreffend, im Abgeordnetenhaus ein. Die Frage der Schaffung einer „Dienstpragmatik“ für die k. k. Staatsangestellten datiert bereits aus dem Jahre 1884, in welchem Jahre über einen diese Frage betreffenden Antrag im Abgeordnetenhaus ein neungliedriger Ausschuss eingesetzt wurde, der aber nichts vorwärts brachte und unter den späteren Regierungen schief die Sache überhaupt ganz ein. Die verschiedenen Herren Minister fanden es eben ohne eine feste Vorschrift über das, was einem k. k. Staatsbeamten, gegenüber der Unmasse von Pflichten, als Recht zustehen soll, viel bequemer, insbesondere in Bezug auf Stellenbesetzung, Ernennungen extra statum und „aufertourliche Beförderung“. Das gegenwärtige Ministerium hat das Gesetz über die „Gehaltserhöhung“ der Staatsbeamten durchgebracht, weil das Abgeordnetenhaus die Nothwendigkeit der Regelung der Bezüge anerkannte. Da die Gehaltserhöhung aber von der Bewilligung neuer Steuern abhängt, von welchen die Biersteuererhöhung so unpopulär wie möglich ist, so ist die Gehaltserhöhung ad calendas graecas verschoben, denn keine Bier-, Branntwein- und Zuckersteuererhöhung — auch keine „Gehaltserhöhung“ für die Beamten.

Dafür aber erhalten sie eine neue — „Disciplinorvorschrift“. Wenn der kleine Beamte am Ersten nicht weiß, wen oder was er mit dem

armseligen Gehalte zuerst bezahlen soll, um für den nächsten Monat creditfähig zu sein, dann kann er zur Erheiterung seines gedrückten Gemüthes aus der neuen Vorschrift sich Rathes holen, welcher Art und von welchem Gewichte die „Rasen“ sein dürften, die er sonst ungeachtet erhielt, wann er verknurrt, verwarnt, verjezt, um Geld! gestraft, quiescirt, pensionirt oder entlassen werden kann!

Anstatt einer „Dienstpragmatik“, nach welcher die stufenweise Beförderung in höhere Rangs- und Gehaltsclassen geistlich geregelt wird, — die ihn halbwegs gegen Einschübe von Protectionskindern, oder gegen Bevorzugung „außergewöhnlich begabter“ unbärtiger Grafen und Barone schützt — die den Landeschefs und verschiedenen Hofrathen das Ernennungsrecht für k. k. Staatsbeamte abnimmt und es den Ministern allein überträgt, weil den Excellenzen das Unterschreiben eines Ernennungsdecretes nicht mehr Arbeit macht, als dem Kriegsminister, der jedes Cadetenernennungsdecret unterschreibt und sich daher um die Befähigung des Ernanneten auch mehr kümmert, weil er dafür mit seiner Unterschrift haftet; — anstatt einer „Dienstpragmatik“, die den crassen Anflug der „geheimen“ Conditenbeschreibung abschafft und jedem Beamten das Recht gibt, Einsicht in seine Qualifikationstabelle zu nehmen, damit er in die Lage kommt, unabsichtliche oder „absichtliche“ Fehler in derselben ex officio corrigieren, oder „verunglückte Ausdrücke“, welche seine Charaktereigenschaften „mit wenig Worten“ präcisieren, richtig stellen zu lassen; kurz, anstatt der seine Rechte ebenso klar präcisierenden „Dienstpragmatik“, — wie die unzähligen, seine Obliegenheiten des langen und breiten umschreibenden

Dienstvorschriften seine Pflichten feststellen, — erhält er neue — „Disciplinorvorschriften“, — die ihn wie ein Stachelzaun umgeben.

Wenn das keine Ironie ist, dann möchten wir gerne wissen, was man eigentlich so nennt.

## Die Throurede.

Bei der Eröffnung der Delegationen am 1. Juni erwiderte der Kaiser auf die Ansprache der beiden Präsidenten folgendes:

„Die Versicherungen der Treue und Anhänglichkeit, die Sie mir soeben ausgesprochen haben, nehme ich mit dem aufrichtigsten Danke entgegen und gedenke mit Rührung der meinem Herzen besonders wohlthuenden Beweise unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit, die mir aus Anlaß des schweren Verlustes, der mich und mein Haus jüngst betroffen hat, entgegengebracht wurde. Es gereicht mir zur Genugthuung, neuerdings betonen zu können, daß unsere Beziehungen zu allen Mächten die freundschaftlichsten geblieben sind. Die mir in so warmen Worten zum Ausdruck gebrachten Beglückwünschungen der fremden Souveräne und Staatschefs aus Anlaß des Milkeniums meines ungarischen Königreiches sind ein neuer Beweis dafür. Das feste und zielbewußte Auftreten des Dreibundes in allen wichtigen, das europäische Interesse tangierenden Fragen hat viel dazu beigetragen, daß der europäische Friede trotz mancher im vergangenen Jahre im Oriente aufgetauchter beunruhigender Symptome nicht gestört wurde. Die von meiner Regierung im engen Einverständnis mit unseren bewährten Bundesgenossen diesfalls entfalteten Bemühungen erfreuten

## „Für's Kindertragen.“

Eine Geschichte aus dem Walde. Von F.

(Zerlegung.)

„Fort von hier, Herr Oberförster!“ antwortete Authaler feist.

„So, so! Na, Jeder ist seines Glückes Schmied und Sie müssen am besten wissen, was Sie thun,“ sagte der Oberförster eisig kalt. — Einstweilen gehen Sie hinab in den Rahrgraben und sehen nach den Hühnern, damit die Herren nächster Tage nicht lange danach suchen müssen, — dem Emminger richten Sie einen Gruß aus und melden ihm, daß nächster Tage die Jagden beginnen,“ befahl er kurz und bündig.

„Soll geschehen, Herr Oberförster, doch würde ich um ein paar Zeilen an den Emminger bitten.“

„Wozu?“ fuhr Lindner auf.

„Damit der Emminger sieht, daß ich im Dienste auf den Hof komme, da ich denselben privat nicht mehr betrete, weil der Bauer mich abgeschafft hat.“

„Natürlich, als Freier seiner Tochter! Das hätten Sie wohl wissen können, daß Sie ebenfalls abbligen werden, wie der Ringler“, höhnte der Oberförster. — Authaler stellte sich stramm.

„Sie irren sehr, wenn Sie meinen, ich hätte Absichten auf die Tochter des Emmingerhofbesizers gehabt oder hätte sie noch! Mir sind die Mädchen

hier verleidet, denn sie sind schuld, daß alles so kam, wie es kam, ohne mein Zuthun! Daß mich die Canaille nicht niedergeschossen hat, ist ein Zufall, auf den ich es nicht wieder ankommen lassen will! Und deshalb, Herr Oberförster, werden Sie auch gut thun, wenn Sie es so einrichten, daß ich und der Revierjäger Ringler im Dienste nicht mehr zusammentreffen.“

„Das geht nicht! bei den Jagden brauche ich alle Jäger, die unter mir stehen. Daß kein Scandal entsteht, dafür werde ich sorgen, Verzeht!“ rief der Oberförster hart und entschieden. „Ich rathe sowohl Ihnen, als dem Revierjäger, sich das zu merken! Verstanden? Jetzt gehen Sie, in zwei Stunden will ich Bericht über die Anzahl der Ketten und dem Standorte des Wildes. Adieu!“

Authaler machte Kehrt und gieng. Wäre es nicht klüger gewesen, seinen Entschluß erst am letzten Tage zu verrathen? Noch zwei Wochen mußte er bleiben und diese Zeit würde man ihm so bitter machen wie möglich. Er gieng gekenteten Kopfes in den Graben hinaus und erst in der Nähe des Emmingerhofes richtete er sich wieder stramm auf und legte sein Gesicht in dienstliche Falten.

Er fand den Bauer in einer entschieden gereizten Stimmung und nachdem er seinen Auftrag ausgerichtet hatte, rief Emminger rauh: „So?

Jagern wollen dö Herrn auf mein Grund? Dazu wär ich gut g'nug? Vielleicht auch dürst ich die Herrn auf eine Jagdjaus'n bitten, balds müd und hungrig sein, vom Felderzertreten? Nix da! So lang ich denk, hat mir der Baron alle Jahr selber g'schrieb'n oder ist am Hof kommen, wann er hat jagern woll'n! Heuer findt ers nit der Müh' wert? Was? Natürlich mit ein Wilddieb geb'n sich ja dö noblen Leut nit ab! — Auf mein Grund und Boden wird nit g'jagert, dös sag' Dein Herrn Oberforstner!“

„Gebt mir's schriftlich! denn ob Ihr's erlaubt oder nicht, ist mir gleich, nur aufschauz'n mag ich mich nicht lassen und nachsag'n, ich taug nit mehr für den Dienst! Die paar Tage die es noch dauert, mag ich nicht auch noch als Puffer zwischen Euch und dem Oberförster steh'n,“ sagte Authaler ärgerlich.

„Aha, Ihr seid ja jetzt Herr Revierjäger, nun gratuliere schön!“ spattete Emminger.

„Ich bin nichts! Als Waidjung bin ich entlassen und die Revierjägerstell hab ich nicht angenommen! Ist übrigens gleichgiltig für Euch, wie mir Euer Ärger gleichgiltig ist! Gebt mir Euren Bescheid schriftlich, sonst glaubt man am End', ich hab Euch abgeredet,“ entgegnete der Jäger ungeduldig.

„So, so? Nau, kanns aufschreib'n auch, daß nix is!“ und er gieng ins Haus. Nach einer

# Echte LODEI



für Herren u.



empfehlen

litwirkung aller Groß-  
ciell in Bezug auf die  
ao auf der Balkanhalb-  
tage, deren zu erhoffende  
Entwicklung der inter-  
Entwickelung der inter-  
gewärtigen läßt. Nicht  
Consolidierung dieses Zu-  
standes erscheint die nunmehr erfolgte Anerkennung  
des Fürsten von Bulgarien durch die souveräne  
Macht, mit warmer Theilnahme verfolgen wir die  
Ereignisse auf dem afrikanischen Kriegsschauplatze,  
wo die Armee unseres treuen Bundesgenossen in  
schwerem Kampfe mit einem an Zahl weit über-  
legenen Gegner die Ehre der italienischen Fahne  
hochgehalten hat. Mit wahrer Befriedigung sehen  
wir in diesem Jahre dem Abschlusse der bei dem  
eisernen Thore durchgeführten Donau-Regulierungs-  
arbeiten entgegen, welche durch den Berliner Ver-  
trag Oesterreich-Ungarn übertragen wurden; ich  
hoffe, daß dieses nunmehr vollbrachte Werk einen  
wohlthätigen Einfluß auf die Entwicklung des  
Handels und Verkehrs haben werde, der meine  
Regierung, wie sie aus den Ihnen unterbreiteten  
Vorlagen ersehen werden, überall die thünlichste  
Unterstützung angebreiten läßt. Meine Kriegsver-  
waltung hat unter voller Berücksichtigung der  
wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der  
Monarchie ihre Mehrforderungen in den Grenzen  
des Vorjahres gehalten. Mit den beehrten Mitteln  
soll die Ausgestaltung, Organisation und Aus-  
rüstung des Heeres und der Kriegsmarine pro-  
grammäßig fortgesetzt werden. Die Entwicklung  
aller Verhältnisse in Bosnien und der Herzego-  
wina ist eine vollkommen normale und wird dieses  
Land auch im Jahre 1887 in der Lage sein, die  
Bedürfnisse der ganzen Verwaltung aus eigenen  
Mitteln zu decken. Überzeugt, daß Sie nun an  
die Erfüllung der Ihnen obliegenden Aufgaben  
mit patriotischem Pflichteifer herantreten, wünsche  
ich Ihren Arbeiten den besten Erfolg und heiße  
Sie herzlich willkommen."

## Gemeinderaths-Sitzung.

Zur ordentlichen Sitzung am 3. Juni d. J.  
war folgende Tagesordnung angelegt:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung.
2. Mittheilungen.
3. Regelung der Wasserableitung bei dem Siechenhause.
4. Ansuchen des Josef Savek um eine Gasthaus-Concession.
5. Recurs der Stadtgemeinde in Steuerangelegenheiten.

Weile brachte er dem Jäger einen verschlossenen Brief und dieser gieng.

Als der Oberförster die Absage gelesen hatte, lachte er zornig auf. — „Auch das noch? Na, der Baron kann seine Freude haben! Wäre ich doch gleich selber gegangen,“ rief er ingrimmig und warf das Schreiben auf seinen Arbeitstisch. Eine Weile stand er da mit verschränkten Armen und Authaler sah, daß der Born in seinem Vorgefekten höher und höher stieg und daß der Oberförster in solchen Momenten mit seinen Untergebenen wenig Federlesens machte, das wußte er auch. Er wollte sich daher entfernen, aber Lindner stand auch schon vor ihm.

„Böhin, wenn man fragen darf, Herr — Herr — ja was sind Sie denn noch eigentlich? Waidjunge nicht mehr und Revierjäger auch nicht! Warum sind Sie denn eigentlich zurückgekommen, möcht ich wissen?“ rief der Bornige spöttisch. Authaler hielt an sich. „Um bis zum nächsten Ersten noch meinen Dienst zu thun“ sagte er ruhig.

„Ihren Dienst? Ja, Ihren Dienst! Ihren Dienst als Gouvernante im Jagdhaus, was? denn zu einem anderen taugen Sie nicht, trotz Ihrer Prüfung! Warum stehen Sie noch da? Zum Donnerwetter! Wenn Sie nicht einmal einen Auftrag ordentlich ausrichten können, was können Sie denn eigentlich?“

6. Beschlußfassung betreffs Ofen im Knaben-  
schulgebäude.

7. Recurs des A. Neubauer in Baujachen.

8. Antrag betreffend die Errichtung eines  
Magazins im Stadthurme.

9. Allfälliges.

10. Vertrauliches.

Anwesend Herr Bürgermeister Josef Orniß als Vorsitzender, dann die Herren Gemeinderäthe: B. Blanke, J. Ferk, J. Fürst, C. Filasferro, K. Gahner, J. Kollenz, H. Molitor, M. Ott, Jg. Kofmann, A. Sellinschegg, H. Stary und Joh. Steudte.

Zu Beginn der Sitzung ergreift Herr Bürger-  
meister J. Orniß das Wort zu einem warmen  
Nachruf an den verstorbenen Erzherzog Karl  
Ludwig und gibt bekannt, daß er im Namen der  
Stadt das tiefste Beileid höheren Ortes ent-  
sprechend zum Ausdruck brachte. Zum Zeichen der  
Theilnahme erhoben sich die Versammelten von  
den Sitzen.

Erledigung der Tagesordnung:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird  
vorgelesen und in seiner Fassung genehmigt.

2. Mittheilung von der allerhöchsten Sank-  
tion des Landtagsbeschlusses, wornach der Stadt-  
gemeinde Pettau ein Grundstreifen von 582 m<sup>2</sup>  
behufs Weiterführung des Weges in der Kanischa-  
vorstadt längs der Radfersburgerstraße vom land-  
schaftlichen Grunde an den beiden Landes-An-  
stalten gegen eine Entschädigung von 30 kr. per  
Quadratmeter abgetreten wird. Wird zur Kennt-  
nis genommen und das Stadttamt beauftragt, das  
Weitere zu veranlassen.

3. Wegen Regelung der Wasserableitung beim  
Siechenhause wird der Akt der Sektion zum  
weiteren Studium rückgemittelt. (Ref. Gemein-  
derath Kofmann.)

4. Dem Ansuchen des Josef Savek um Ver-  
leihung der Gastgewerbeconcession auf dem Hause  
der Frau Schützler, Brandgasse Nr. 11, kann bei  
der bloß bedingungsweisen Rücklegung der der-  
malen auf diesem Hause ausgeübten Concession  
keine Folge gegeben werden. Dieser Sectionsan-  
trag wird nach kurzer Debatte angenommen. Ref.  
Gemeinderath Kofmann.

5. Recurs der Gemeinde in Steuerange-  
legenheiten. Ref. Gemeinderath Filasferro. Referent  
gibt bekannt, daß seitens der Gemeinde bereits  
im Jahre 1878 ein Recurs gegen die für die  
Verpachtung der städtischen Gefälle vorgeschriebenen  
Steuern bei der k. k. Finanzlandesdirection ein-  
gebracht worden sei. Doch habe die Stadtgemeinde  
diese Steuer trotzdem weiterbezahlt und eine Er-  
ledigung des eingebrachten Recurses nicht abge-

„Meinen Born zurückhalten, Herr Oberförster,  
sonst würde ich Ihnen jetzt sagen, daß Sie ver-  
rückt sind!“ antwortete der Jäger verächtlich. „Zu-  
erst werfen Sie mir Ihre Nichte förmlich an den  
Hals und da ich diese Ehre nicht zu schätzen weiß,  
werden Sie grob wie Bohnenstroh! 's ist die  
höchste Zeit, daß ich gehe, sonst geschieht noch  
einmal ein Unglück!“ — Er drehte sich kurz herum  
und verließ das Arbeitszimmer des Oberförsters.  
Draußen stand Mara mit gerungenen Händen.  
„Hubert! Warum machen Sie sich und Lisi un-  
glücklich!“ schluchzte die alte Köchin trübsalig. „Kann  
ein Mädchen mehr thun, als sie gethan hat?“

„Nein, mehr konnte Sie nicht thun!“ lachte  
der Angeredete rauh. „Die Hälfte davon wäre  
genug gewesen, um selbst den zahmsten Narren  
kopfsche zu machen.“ — Damit verließ er die  
Försterei und gieng, ob schon es schon stark gegen  
Abend war, hinüber nach Ebenkirchen.

Dort suchte er den „Goldenen Löwen“ auf  
und ließ sich ein Zimmer geben. Dann setzte er  
sich hin und schrieb bis gegen Morgengrauen.

Er hatte bis in den hellen Tag hinein ge-  
schlafen und wäre noch nicht wach geworden, wenn  
ihn nicht jemand geweckt hätte. Dieser jemand  
war Toni der Halberetin. — „Du Jäger, bist  
harb auf mich?“ frug der Unglückliche, tief auf-  
stöhnend. „Mit harb sein Jäger! Hab Dich soviel  
gern. Dein Truch'n hab ich Dir nachtrag'n wie

wartet. Nunmehr sei der bezüglichliche Akt seitens  
des Stadttamts-Sekretariates eruiert und die Recurs-  
erledigung urgirt worden. Derselbe langte nun-  
mehr nach 18 Jahren herab und hat die k. k.  
Finanzlandesdirection dem Recursie thatsächlich  
Folge gegeben, so daß die bis 1878 bezahlte  
Steuer als ungerechtfertigt zur Abschreibung  
gelangt. Die Section beantragt nunmehr eine  
weitere Eingabe an die k. k. Finanzlandesdirection  
in Graz um Abschreibung dieser auch seit 1878  
seitens der Gemeinde weiter bezahlten Steuern  
Angenommen.

6. Der Sectionsantrag, für die Beheizung der  
Knabenschule der Stadt fünf Ofen anzuschaffen  
und in den Schulzimmern aufzustellen, wird an-  
genommen, nachdem Referent Gemeinderath Ott  
den Antrag damit begründete, daß die Her-  
stellung der dormaligen völlig schadhafte Luft-  
heizung oder auch die Neuanlage einer Dampf-  
heizung mit ungleich höheren Kosten verbunden  
sei und nachdem sich Gemeinderath Schuldirector  
Ferk entschieden für die Beheizung der Schul-  
zimmer mittelst Ofen ausgesprochen hat. An-  
schaffung und Aufstellung dieser Regulieröfen  
kostet per Stück den Betrag von 55 fl. 10 kr.

7. Dem Recurs des A. Neubauer in Bau-  
jachen wird nach längerer Debatte gemäß dem  
Sectionsantrage Folge gegeben. Ref. Gemeinderath  
Filasferro.

8. Zur Errichtung eines Sandmagazins im  
Stadtturme gibt der Referent bekannt, daß  
der Gemeinde (Gemeinderath) Herr Kollenz  
entfernt sich aus dem Sitzungssaale ein anneh-  
barer Antrag auf Adaptierung des dormaligen  
Sandmagazins im Theatergebäude zu einem Ge-  
schäftslocale gemacht worden sei. Ein anderes An-  
bot wurde auch bereits bezüglich des zum Sand-  
magazine bestimmten kleinen Gewölbes im  
Theatervorbaue gemacht. Die Section beantragt  
daher, in Folge dieser Anbote, die ganze Fronte  
des Theatergebäudes entsprechend zu renovieren,  
sämtliche Geschäftsbeingänge mit Rollbalken zu  
versehen und dafür einen Betrag von 1000 fl.  
zu votieren, welcher Betrag sich durch die an-  
gebotenen Mietheerhöhungen resp. Neuvermietungen  
verzinzen werde. Die hochw. Kirchenbehörde sei  
vorbehaltlich der Genehmigung der kirchlichen Ober-  
behörde geneigt, der Gemeinde den unteren Theil  
des Thurmes zur Anlage eines Sand-Magazines  
zu überlassen. Nach längeren Auseinandersetzungen  
wird der Sectionsantrag angenommen.

9. Allfälliges. Gemeinderath Ott berichtet  
über ein Offert des Dr. H. Strach zur Beleuch-  
tung der Stadt mit Wassergas, wobei die Be-  
leuchtungsanstalt entweder in eigene Regie über-  
nommen oder seitens einer Unternehmung betrieben

der Herr fort ist, d' Standarn thät er suchen, dö  
sollt'n Dich heintreiben. Dö Dirn hat mir's  
g'steckt. Gelt bist nit harb auf mich Jager?“

Authaler schüttelte der treuen Seele die Hand.

„Sei gut, Toni! Hab ich einmal ein Daheim, so  
kommst zu mir! Jetzt aber hab ich keines. Geh  
heim, sonst kriegst wieder Schläg. Sag nicht, daß  
Du da warst. V'hüt Gott, Toni!“ — Er gab  
ihm ein Geldstück und Toni gieng. Dann kleidete  
er sich rasch an, gab die Briefe zur Post, die er  
geschrieben, brachte seinen Koffer auf die Station  
und fuhr mit dem nächsten Zug in der Richtung  
gegen die Hauptstadt, wohin er das Fahrbillet  
gelöst hatte. Aber nach der Hauptstadt fuhr er  
nicht. Einige Stationen vor derselben verließ er  
den Zug, nahm einen Lohnwagen und fuhr, die  
Berge durchquerend, gegen Norden. Er hatte kein  
festes Ziel, es war ihm gleichgiltig, wohin es  
gieng, wenn nur fort in die Welt hinaus. Der  
Lohnkutscher hatte nicht gefragt und so brachte er  
seinen Gast nach dreistündiger Fahrt dahin, wohin  
er schon viele, freilich nicht so gesunde Passagiere  
gebracht hatte: nach einen berühmten Curort für  
Nerventränke. Gleichgiltig; Authaler lohnte den  
Wagen ab und that so, als hätte er nirgend  
anders hingewollt. Im Hotel ließ er sich ein  
Zimmer anweisen und warf sich ermüdet auf den  
Divan. Ein lustiges Lachen, lautlos, aber herz-  
lich, umspielte sein Gesicht, denn jetzt kam ihm die

werden kann. Herr Ott habe geantwortet, daß die Firma Project und Pläne, doch kostenlos, vorlegen wolle. Einverstanden. Daran schließend, schlägt Herr Bürgermeister Ormig die Vornahme einer Studienreise nach Radkersburg und Weiz vor, um die dortigen Beleuchtungsanlagen (Wassergas und elektrisches Licht) inbezug auf die Beleuchtungsfrage in Pettau zu studieren und die dortigen Erfahrungen zu benützen. Angenommen. Gemeinderath Sellinschegg urgirt die Herstellung des schadhaften Theiles der Straße neben dem Bahndamme zwischen ' Stadtpark und Mündung in die Bahnstraße. Gemeinderath Steudte macht auf die vielen ohne Steuermarkte herumlaufenden Hunde aufmerksam, von welchen eine große Zahl überhaupt nicht versteuert sein dürfte und wünscht, energische Maßnahmen zu treffen. Das Nöthige wird sofort verfügt werden.

Gemeinderath Sellinschegg macht auf die abgerissenen elektrischen Drähte einer Privatleitung aufmerksam.

Gemeinderath Ott urgirt die Herstellung eines gedeckten Perrons am Bahnhofe und Vorlage einer diesbezüglichen Vorstellung an das Eisenbahnministerium.

Gemeinderath Gäßner macht auf den Mangel an Dachrinnen an mehreren Bauten in der neugepflasterten Draugasse aufmerksam, da bei schweren Regengüssen das Fallwasser unter den Dachtraufen das neue Pflaster gefährde. Er wünscht zweimalige tägliche Bespizung der Straßen im Stadtpark. Endlich macht er darauf aufmerksam, daß durch das Ableeren heißer Kohlenlöcher am neuangelegten Dammwege neben der Bahn die jungen Bäume zugrunde gehen werden.

Sobin Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Personalnachrichten.

(Ernennung.) Der Herr k. k. Grundbuchsführer Adolf Blechschmidt des hiesigen Bezirksamtes, welcher im vergangenen Jahre in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung mit dem goldenen Verdienstkreuze decorirt worden ist, und der sich auch in allen Gesellschaftskreisen Pettau's so warmer Sympathien erfreut, wurde zum Landtafel-Grundbuchsführer in Laibach ernannt.

## Pettauer Wochenbericht.

(Feierlicher Schluß.) Sonntag den 31. Mai d. J. fand der Schluß der Gewerbeschule in besonders feierlicher Weise im Turnsaale der städtischen Knabenvolksschule statt. Herr Bürgermeister Josef Ormig als Vorsitzender des Stadt-

eilige Flucht ungeheuer komisch vor. Weshalb war er denn geflohen? Vor wem? — Vor Dir selber, mein lieber Nuthaler! Vor Dir selber! Rührt es Dir etwas, armer Junge? Nein; das, wovon du so eilig Reißaus genommen hast, das ist mit Dir gezogen, das bringt Du nicht mehr los bis zu Deinem seligen oder unseligen Ende! Unselig? Weshalb? Weil Du in ein Kind verliebt bist, welches noch dazu eine Baroness ist? — Ruhig Blut mein lieber Jäger! Du magst Dir tausendmal vorfagen: es ist nicht wahr! Sie ist bloß mein guter Kamerad! Erliegen ist's, mein lieber Junge, erlogen. Versuche es doch und frage sie selber. Sagt sie: Nein, dann schnüre Dein Bündel und wandere weiter, immer weiter, bis ans Ende der Welt, daßs tausend Meilen zwischen Dir und ihr liegen. Die Liebe bringst Du damit zwar nicht um und ihr Bild nicht aus Deiner Seele, nein, das gelingt Dir nicht! Aber es wird Dich hindern, eine große Dummheit zu begehen, die ihr und Dir zum Verderben gereicht! Frage sie doch, in acht Tagen kannst Du Antwort haben und selbst ein hartes „Nein“ ist besser als Ungewißheit! Ja, frage sie.

„Lieber Kamerad! Ich möchte an Ihrer Stelle sein und wie Sie alle Welt foppen! Ich habe Ihre Flucht vor der schönen Försternichte

schulrathes hielt eine kernige Anrede an die versammelten circa 120 bis 130 Zehrlinge, ihnen die Opfer klarlegend, die zu ihrer Fortbildung gerne gebracht werden, wenn sie selbst durch Fleiß und guten Willen dieselben lohnen, was doch nur zu ihrem eigenen Besten geschehe. Mit der Mahnung an die heuer Austritenden, das Gelernte zu behalten, zu verwerten und dem, der als oberster Schutz- und Schirmherr aller Bildungsinstitute auch die Errichtung dieser Fortbildungsschule ermöglichte, zu danken, brachte der Herr Bürgermeister ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten und welches die Zehrlinge sofort mit der Absingung der Volkshymne beantworteten. Sodann sprach der anwesende k. k. Bezirkshauptmann Herr Dr. Alfons Ritter v. Scherer schöne Worte der Anerkennung an den Lehrkörper für die dem Bezirk Umgebung Pettau Angehörigen, betonend, daßs es besonderen Dankes würdig sei, in welcher munificenter Weise der Stadtschulrath für die Fortbildung der Zehrlinge des Bezirkes Umgebung ebenfalls Sorge trage, wofür er dem Herrn Bürgermeister, den Lehrern und allen Förderern der Schule wärmstens danke. — Aus dem vom Herrn Schuldirektor Jakob Ferl vorgetragenen Berichte ist zu entnehmen, daßs die Fortbildungsschule aus vier Abtheilungen, u. zw. Vorbereitungscurrs, erste und zweite Classe und einer Bäckererschule bestehe. Davon besuchten im abgelassenen Schuljahre 44 Zehrlinge die Vorbereitungsclasse, 45 die erste, 34 die zweite Classe und 15 die Bäckererschule. Der Schulbesuch war ein sehr guter und das sittliche Betragen der Zehrlinge lobenswert. Für Prämien haben die Genossenschaften 18 fl., Herr Bürgermeister 5 fl., Herr Prof. Bogatscher als Regierungs-Commissär 5 fl. gespendet, wofür der Dank gesagt wurde. Hierauf bestieg der Schlosserlehrling Schlepalo einen Stuhl und hielt eine sehr hübsch concipierte Dankesrede. Der junge Mann sprach fließend und mit richtiger Hervorhebung der bedeutendsten Stellen und wurde mehreremal durch laute Bravos der Gäste ausgezeichnet. Herr Bürgermeister Josef Ormig nahm sodann die Vertheilung der Preise, bestehend in neuen Guldenstücken, an die als die Besten bezeichneten vor. Mit Preisen ausgezeichnet wurden: den ersten Preis von sechs Kronen Roman Schlepalo, Schlosser (bei Herrn H. Hubek), den zweiten Preis von vier Kronen Felix Schmidt, Buchbinder (bei Herrn W. Blante), den dritten Preis von vier Kronen Franz Werdeu, Schlosser (bei Herrn W. Machatsch). Preise von je zwei Kronen: die Zehrlinge: Johann Oswald, Tischler, Siegfried Schwarzkopf, Schlosser, J. Zideric, Schneider, J. Versic, Schlosser, E. Slavetic, Hut-

macher, und J. Versic, Tapezierer, des zweiten Jahrganges. Die Zehrlinge: A. Miggitsch, Schlosser, J. Strmseg, Schuhmacher, J. Reich, Schlosser, R. Plepolec, Schmied, R. Grebner, Regenschirmmacher, J. Cataric, Handschuhmacher, Th. Bestat, Tischler, vom ersten Jahrgang. Dann M. Schienko, Tischler, G. Gorsic, Wagner, J. Mahor, Schmied, J. Murto, Schneider, Blasius Dencic, Hutmacher, Fr. Ketez, Schneider, M. Kolaric, Schneider und J. Murtagy, Schneider, aus der Vorbereitungsclasse. Nach der Vertheilung der Preise erfolgte die Vertheilung der Zeugnisse, während die Geladenen die im Conferenzzimmer ausgestellten Zeichnungen betrachteten. In den unteren Abtheilungen leitete Herr Oberlehrer Franz Löschnigg von der städtischen Mädchenschule und in der oberen Classe Herr Lehrer Franz Sucher der Knabenvolksschule das Zeichnen, welches zu Jahresbeginn noch vom Herrn Prof. Vincenz Rohaut gelehrt worden war. Geübt wurde Freihandzeichnen (Blätter, Blattornamente, Rankenornamente u. in Bleistift), geometrisches Zeichnen und geometrisches Projectionszeichnen in Tusche und in der obersten Classe Formenzeichnen in Tusche und Farben, meistens aus dem Gewerbe, dem der betreffende Schüler angehörte. Wenn man bedenkt, mit welcher sprödem Materiale die Lehrer hier zu arbeiten haben und auch nicht vergißt, daßs der Zehrling, insbesondere Schmiede, Schlosser, Tischler, Maurer, Zimmerleute, Spengler u., welcher tagsüber gewerbliche Arbeiten verrichtet und abends müde zur Schule kommt, wohl kaum mit dem gebotenen Animo arbeitet, so muß man gestehen, daßs viel geleistet worden ist. Hervorzuheben wären unter den Arbeiten der ersten Classe die Blattornamente des Schlossers Franz Werdeu, die Zeichnungen des Schmiedes J. Putrich, des Wagners A. Miggitsch und des Emanuel Slavetic. Unter den geometrischen Zeichnungen fanden wir gute Leistungen von den Zehrlingen: A. Miggitsch, E. Slavetic, H. Grifoner, F. Werdeu, M. Sakelseg, R. Rischner, A. Murichitsch und A. Strmseg. Die zweite Classe lieferte mitunter ganz besonders schöne, durchwegs aber tüchtige und correcte Arbeiten, die von großem Verständnisse und ganz beachtenswerthem Können zeigten. Da seien in erster Linie zwei Bucheinbände des Buchbinders Felix Schmidt genannt. Die Einbände sind in Farben, Naturleder, mit Schwarz- und Goldverzierung, französische Renaissance und ganz vortrefflich gezeichnet und angelegt. Desgleichen ein in Farben ausgeführtes Oberlichtgitter im Kreissegment, deutsche Renaissance, des Schlossers R. Schlepalo, polychrome Flachornamente von J. Hodičar, Felix Schmidt und B. Bestat, ein Schreib-

nicht heiraten, weil er kein eigenes Forsthaus zur Verfügung hat. Und das gehört doch dazu? Also warten wir bis Sie Förster sind, dann bin ich um einige Jahre älter und werde Sie noch mehr gerne haben. Und viel gerne haben, stark gerne haben, unaussprechlich gerne haben, sagte mir Schwester Agathe vorgestern, das heißt erst lieben!

Und ich glaube schon ganz sicher, das es auch bei mir so kommen wird, denn so oft ich allein bin, denke ich an Sie und das meine ich, ist das sicherste Zeichen, daßs ich Sie lieben werde. Und zur Bestätigung, daßs ich die Wahrheit rede, schicke ich Ihnen einen Kuß! Ihr guter Kamerad.“

Diesen Brief erhielt Hubert Nuthaler fünf Tage nach seiner Ankunft im Curorte und dieser Brief entschied über sein künftiges Leben!

Er mußte „Förster“ werden, wie sie es verlangte und wenn er sich um seinen letzten Funken physischer Kraft arbeiten und dabei noch zutode lernen und studieren mußte. Es mußte sein! Der Preis war zu herrlich, um nicht sein ganzes Selbst dafür einzusetzen. Nicht um die Baroness von Kahregg-Finsternwald, sondern um das Mädchen „Freda“.

(Fortsetzung folgt.)

wenn weniger flüchtig ausgeführt. Tüchtige Zeichnungen fanden wir vom Schlosser Siegf. Schwarzkopf, J. Oswald, M. Whelic, Josef Kofol, J. Zidarić, A. Kofol und S. Brunić. Desgleichen Friz Wilosic und M. Kacher die Tischtheile sehr gut zeichneten, ein Polychrom von Veršic, Parquetboden von H. Schoferitich und ein compliirtes Schloß von Schlepalo verdienen alle Anerkennung. Ubrigens hat noch manch anderer Gutes und sehr Gutes geliefert, dessen Würdigung mangels Raum leider unterbleiben muß.

**(Neuer Gendarmeposten.)** In der Station St. Lorenzen B. W. wurde ein neuer Gendarmeposten aufgestellt.

**(Winzercurs.)** In der Zeit vom 15. bis 20. Juni d. J. wird in der Landes-Rebenanlage in Ankenstein ein Winzercurs abgehalten, bei dem die Frequentanten in der Grünveredlung und Sommerbehandlung kostenlos unterwiesen werden. Die Teilnehmer haben sich am Tage ihres Eintreffens beim Betriebsleiter zur Aufnahme zu melden.

**(Frohnleichnamsfest.)** Vom besten Wetter begünstigt fand am Donnerstag der Zug der Frohnleichnam-Procession in folgender Ordnung statt: 1. Die Genossenschaften mit ihren Fahnen, 2. die Gewerbeschüler, 3. die städtische Knaben-Volkschule, und 3. die städtische Mädchen-Volkschule, dann 5. das landschaftl. Untergymnasium, geführt von den Lehrern, Lehrerinnen und Professoren, 6. weiße Mädchen, 7. eine Halbcompagnie in Parade, 8. eine Abtheilung des Kriegervereines, 9. die städtische Musikkapelle, 10. weiße Knaben, 11. weiße Mädchen, 12. der Sängerkor, 13. die Assistenten, 14. der hochw. Herr Celebrant mit dem Allerheiligsten, 15. die Spigen der l. l., landschaftlichen und städtischen Behörden und Körperschaften, hinter dem Baldachin der l. l. Bezirkshauptmann Dr. Alfons Ritter v. Scherer, mit den Herren l. l. Bezirksrichter Dr. Ignaz Bewek und Bürgermeister der Stadt Bettau Josef Drnig schreitend, an welchen die übrigen Herren sich angeschlossen. Diesen folgten eine große Anzahl Damen Bettaus paarweise, darunter viele Mitglieder des in Gründung begriffenen „Katholischen Frauenvereines“. 16. Eine Halbcompagnie in Parade, 18. eine Abtheilung des Kriegervereines. Dieser schlossen sich Männer und Frauen in einem langen Zuge als Andächtige an. Bei den Evangelien leistete die Begleitcompagnie die reglementmäßigen Dechargen. Das Hochwürdigste war beiderseits des Baldachins von je sechs Unterofficieren en parade ohne Tornister begleitet. Unter den weißen Mädchen giengen drei hübsche Pöfsterträgerinnen (Martba Rafimir, Theresie Sarnitz und Emi Bouk) ihr Ehrenamt mit ernster Würde übend. Unstreitig die lieblichste Gruppe im Zuge war die, der um den Kreuzträger, ein strammer Gymnasist, geschaarte und die vielen vom blumengeschmückten Crucifix niederwallenden breiten Seidenbänder tragende Gruppe der weißen Knaben, so daß es schier ausah, als gienge der Kreuzträger unter einem Vändertelte. Das l. l. Pionierbataillon in Parade mit Feldzeichen war am Florianiplatz aufgestellt, am rechten Flügel der Truppe der „F.-M. Erzherzog Albrecht Militär-Veteranenverein Bettau und Umgebung“ mit der Fahne. Über den Florianiplatz erfolgte auch nach beendeter kirchlicher Function die Defilierung des Militär-Veteranen-, des Krieger-Vereines und der l. u. l. Truppe vor dem Herrn l. u. l. Militär-Stationen-Commandanten und den Chefs der l. l. Behörden, denen sich der Herr Bürgermeister ebenfalls zugesellt hatte. Nach der Procession war Festtafel in der Propstei, zu welcher die Spigen der Behörden geladen waren. Während der Tafel brachte der hochw. Hausherr auch einen Toast auf die Damen der Stadt aus, welche sich so ungewöhnlich zahlreich an dem kirchlichen Festumzuge theilhaftig hatten. Im Namen der Frauen dankte Herr Bezirkshauptmann Ritter v. Scherer.

**(Brave Pionniere.)** Am Montag den 1. Juni d. J. kam der Flößer Elgo aus Bölnitz mit einem doppeltheiligen, mit Brettern und Schindeln beladenen Floß, welches mit noch drei anderen Flößern bemannt war, thalwärts gegen die höl-

zerne Draubrücke gefahren. Es war 7 Uhr abends und die Dunkelheit sowie die scharfe Strömung mochten Schuld sein, daß die Flößer, welche zwischen dem dritten und vierten Brückenboche von der Kammerseite her passieren wollten, die Direction an ein Weniges falsch nahmen, so daß das Floß an das vierte Loch stieß, sich sofort schwenkte und quer zwischen beide Boche verklemt wurde, was zur Folge hatte, daß es von der scharfen Strömung alsbald theilweise zerrissen wurde. In diesem kritischen Momente fiel der Flößer Martin Kottner in den Fluß und wurde von den Bogen sofort davongeführt. Herr Josef Bogatschnigg, der Zeuge dieses Vorfalles war, schlug sofort Alarm, worauf die beiden braven Pionniere, Gefreiter Alois Sucić und Oberpionniere Adam Radmann der Übungswache eiligt eine Zille bemannten und den mit dem Tode ringenden Flößer, der bereits zweimal unter dem Wasser verschwunden war, mit aller Kraft nachruderten und den Ertrinkenden bei der Eisenbahnbrücke erreichten und aus dem Strome holten. Zum Flottmachen des Floßes fuhren andere Pionniere in Pontons aus und es gelang ihnen, den größten Theil des geborstenen Fahrzeuges und seiner Ladung zu bergen. Es ist das das zweitemal, daß zwischen den Bochen im Stromstriche ein Floß stecken blieb, und auch das erstemal waren es l. u. l. Pionniere, welche unangefordert zur Hilfe eilten und das Floß durch geschickte und zweckmäßige Manöver heil durch die enge Passage brachten.

**(Neuer Kinderspielplatz.)** In Ausführung des diesbezüglichen Gemeinderathsbeschlusses wurde der ehemalige Gasthausgarten auf der „alten Schießstätte“ provisorisch zum Kinderspielplatz hergerichtet. Der Garten wurde um ein gutes Stück gegen die Drau hin vergrößert und ringsum mit einem Lattenstaket eingefriedet, so daß für das Verlaufen der Kleinen absolut keine Gefahr besteht. Während der eigentliche Garten, mit feinem Nieselschotter bedeckt und von mächtigen Kastanienbäumen beschattet, einen kühlen Aufenthalt gewährt, mit Tischen und Bänken ausgestattet ist, ist der dazugekommene Theil mit grünem Rasen bedeckt und mit Obstbäumen bestanden, so daß die größeren des jungen Volkes sich nach Herzenslust herumtummeln können und die Kindermädchen doch außer Sorge sind, daß sie sich verlaufen, denn wie gesagt, ist der Raum völlig eingefriedet. Auch ein Abort für Kinder wurde eingerichtet und Wasser ist im Hause ebenfalls zu haben. Wenn sich erst die Kleinen und ihre Wärterinnen an den neuen, schattigen und völlig staubfreien Spielplatz gewöhnt haben, dürften sie ihn bedeutend lieber aufsuchen, als den alten und zudem ist es den Wärterinnen leichter möglich, die Gassenbuben aus dem wie gesagt völlig umfriedeten Raume zu weisen.

**(Gestohlenes Sparcassabüchel.)** Der bei Herrn Kaufmann Winkler bedienstete Knecht Lorenz Rebernik machte bei der städtischen Sicherheitsbehörde die Anzeige, daß ihm ein Einlagebuch der hiesigen Pojozilnica über eine Einlage von 25 fl. abhanden gekommen sei. Der Dieb hat, wie festgestellt, die Einlage sammt Zinsen im Betrage von 25 fl. 49 kr. bereits am 14. März d. J. behoben, so daß der Bestohlene, der bezüglich der Person des Diebes oder auch der Zeit des Diebstahles keine Angabe zu machen imstande ist, wenig Aussicht hat, sein sauer erspartes Geld wieder zu erhalten.

**(Das kommt davon!)** Mit der nämlichen Sucht, mit welcher manche „Jungfrauen vom 11. Aufgebot“ hartnäckig ihren Geburtstag vergessen und stets im Zweifel sind ob sie 1860 oder lieber 1870 auf die Welt kamen und mit der nämlichen Sucht, mit welcher die Junggesellen im Schwabenalter gegen das „Hutabnehmen“ agitieren, weil — nun weil in diesem Alter der Haarboden schon etwas schleifig wird, — mit der gleichen Sucht behauptet der vierzehnjährige Backfisch, daß er bald sechzehn Jahre alt wird und der sechzehnjährige gibt ebenso freudig sein Taschengeld für eine „unfehlbare Bartwuchsspomade“ hin, wie der zwölfjährige Bube seine 2 Kreuzer Sonntagsgeld für ein — paar Sportzigarretten. Schnurrbart und

Rauchen sind ihnen untrügliche Merkmale, daß man sie für „Männer“ achtet. Also dachten auch der 12-jährige Mich. Malek und der wenig ältere Weit Krauz aus Jurovec am letzten Sonntage und da sie nicht die Mittel hatten, ihre Mannbarkeit mit blauen Nadeln zu beweisen, erbrachten sie das Auslagenseller der Gemischtwaarenhandlung M. Wratichko in der Ungerthorgasse und entnahmen aus der Auslage eine Pfeife, 4 Stück Zigarren und die Hälfte einer Zigarrentasche. Krauz suchte mit der Pfeife sofort das Weite, aber der zwölfjährige Zigarrenliebhaber wurde beim Kragen erwischt und arretirt. Das kommt davon, wenn man gar zu früh zeigen will, daß einem das „Rauchen“ nicht schadet.“

**(Ein rabiatler Schuster.)** Der Schuhmacher Kaspar Hermann aus St. Johann am Draufelde kam Sonntag nach Bettau und hier fühlte er das Bedürfnis, sich verschönern zu lassen, denn Herr Kaspar ist 57 Jahre alt und verheiratet, Grund genug, sich seiner besseren Hälfte beim Heimkommen aus der Stadt ein wenig „verjüngter“ zu repräsentieren. Offenbar mußte er im Friseurgeschäft am Hauptplatz etwas warten, was ihm gegen den Strich gieng und so fieng der Schuster aus St. Johann zum „Aufdrah'n“ an, denn ein Schuster aus St. Johann kommt nicht alle Tage nach Bettau und verlangt, wenn er einmal kommt, gebührende Rücksicht und sofortige Bedienung. Da letztere nicht möglich war, begann er zu trafehlen und als man ihn „zur Ordnung rief“, wurde er so rabiat, daß die Sicherheitswache einschreiten mußte. Aber einen rabiaten Schuster und noch dazu aus St. Johann imponirt die h. Hermandad von Ptuj nicht im geringsten und so hieß der Herr Kaspar Hermann die intervenierenden Sicherheitswachen alles, nur keine gnädigen Herren, weshalb er dingfest gemacht wurde und sich wegen Wachebeleidigung zu verantworten haben wird. Jedenfalls dürfte ihn die theure Gattin bei seiner verspäteten Heimkehr zwar nicht den Bart kratzen, wohl aber tüchtig den Kopf waschen.

**(Marktbericht.)** Der Besuch der Monatsviehmärkte bessert sich von Jahr zu Jahr, was sich mit Rücksicht auf das laufende Jahr gegenüber der früheren Jahre mit Zufriedenheit constatieren läßt. Dagegen wird die Frequenz der kleinen Jahresviehmärkte in der Umgebung immer schwächer, was die gänzliche Einstellung zur Folge haben dürfte. Was den in diesem Monate u. z. am Mittwoch den 3. Juni zur Abhaltung gelangten Viehmarkt anbelangt, so war der Auftrieb nachstehender: Es wurden 78 Pferde, 230 Stiere und Ochsen, 267 Kühe, 191 Stück Jungvieh u. 6 Stück Kleinvieh heimischer nebst 140 Stück Rindvieh kroatischer Provenienz sonach 912 Stück Vieh aufgetrieben. Zu Beginn war der Verkehr flau; derselbe gestaltete sich aber zum Schluß recht lebhaft und wurden auch ziemlich viele Käufe abgeschlossen, von welchen eine erflückliche Anzahl Kühe und Jungvieh ausgeführt wurden. Der nächste Viehmarkt (Monatsviehmarkt) fällt auf Mittwoch den 1. Juli.

## Bereinsnachrichten.

**(Vom Bettauer Bauverein.)** In der constituierenden Versammlung der Vereinsvorstehung wurden gewählt als Obmann (Vorsteher) Herr Max Ott, als Stellvertreter Herr Raimund Sadnik, als Cassier Herr Heinrich Stary und als Schriftführer Herr L. Janatka. Die Vereinsleitung hat als Neuerung beschlossen, für die Benützung des Bassins und Freibades so wie des schwimmenden Kabinenbades Saisonkarten für Familien zu nachstehenden Preisen auszugeben: Saisonkarte, gültig von Juni bis October l. J. a) ohne Beistellung der Badewäsche für Familien mit zwei Personen fl. 6.— und für jede weitere Person ohne Unterschied des Alters um fl. 1.50 mehr, b) mit Beistellung der Badewäsche für Familien mit zwei Personen fl. 8.—, mit drei Personen fl. 9.50, vier Personen fl. 11.50, fünf Personen fl. 13.50, jede weitere Person um fl. 2.— mehr. Der Verein hat, wie in der letzten General-Versammlung beschlossen, das Freibad

bereits ausbaggern lassen, so daß der Wasserstand in demselben auch für Schwimmer hoch genug ist. Die Vereinsleitung ersucht uns zu constatieren, daß oberhalb des Bades weder ein Canal noch sonst ein Abfluß von Sauche in die Drau mündet, wodurch, wie allerlei alberne Schwäger behaupten, das Bad verunreinigt würde. Wir geben der Vereinsleitung den Rath, die Colporteur solche unwahrer und bloß zur Schädigung der Badeanstalt erfundener Thatsachen zu fassen und competenten Ortes anzuzeigen, denn es wäre wirklich wünschenswert, daß einmal ein Exempel statuirt und einer dieser, zwar mit gutem Mundwerk ausgestattet, sonst aber geistig völlig inferioren Schwäger und Mergler, die alles, was in Pettau geschaffen wurde oder wird, und mag es das beste sein, abfällig kritisieren, bloß weil es in Pettau geschaffen wird oder wurde. Dieses Geschlechter — welches nach einem berühmten Citate „in die eigene Suppe spuckt“ — verdient am allerwenigsten Schonung.

**Dank und Anempfehlung.**

Der Endesgefertigte sagt auf diesem Wege dem Herrn Gemeindearzt **Fr. Plangger** in Währlau bei Innsbruck seinen **innigsten Dank** für seine gründliche Heilung von Fallsucht, welche genanntem Arzt in kürzester Zeit gelungen ist.

Allen an Epilepsie Leidenden kann ich die Behandlung des Herrn **Dr. Plangger** nicht genug anempfehlen.

**M. Wimberger**  
in Wien.

**Grazer abführender, schleimlösender Holzthee,**

unerreichbar in seiner Wirkung bei Gicht u. Rheumatismus, Anschoppung d. Baucheingeweide, Blähungen, Verstopfung, 80 und 40 fr.

**Gichtbalsam**  
zum Einreiben gegen Gicht und Rheumatismus 1 Flasche 60 fr.

**Apotheke „zur Sonne“,**  
Graz,  
Tafominplatz Nr. 24.



**Kathreiner's**  
*Kaffee-Malz-Kaffee*  
ist als  
Zusatz zum Bohnenkaffee  
das  
**einzig gesunde**  
**Kaffeegetränk**

Überall zu haben.  
1/2 Ko. 25 kr.

**Vorsicht!** Der werthlosen Nachahmungen wegen achte man auf die Originalpakete mit dem Namen  
**Kathreiner**

Als vortheilhaftester Kaffeezusatz empfohlen:

**Echte Feigen-Kaffee**  
von **Andre Hofer** in  
Salzburg  
Oesterreich.



„Dem Vaterlande zur Ehr,  
Dem Weinbauer zur Wehr.“

**Die Cultur**  
der  
**amerikanischen Reben**  
mit Abbildungen.

Anleitung für die Praxis auf Grundlage eingehender Beschreibung der Cultur, Bereidung und Schulung der amerikanischen Reben von  
**Paul A. Vetter,**  
Director der amerikanischen Nebhause „Janos szöböltelep“, Referent für allgemeine Landwirtschaft im k. k. Verwaltungsausschusse, Lehrer der Oenologie und Pomologie etc. in Odenburg.

I. Theil Preis fl. 2.—, nach auswärts fl. 2.10.  
II. Theil: „Die Durchführung der amerikanischen Reben-Cultur im Großbetriebe.“  
Preis fl. 2.—, nach auswärts fl. 2.10.

Borräthig bei:  
**W. Blanke, Buchhandlung, Pettau.**

**100 bis 300 Gulden monatlich**  
können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose.  
Anträge sub „leichter Verdienst“ an **Rudolf Mosse, Wien.**

**!!! TELEGRAMM. !!!**

Wir erlauben uns die höfliche Mittheilung zu machen, dass wir soeben ein schönes Sortiment

**Kinder- und Mädchen-Spitzen-Hüte,**

reizende Neuheiten, ausländisches Fabrikat, lagernd haben und laden die P. T. Kunden, bevor sie ihren Bedarf weiter decken, zur näheren Besichtigung höflichst ein.

**Brüder Slawitsch, Pettau.**

Vielfach erprobt.

**Feinste Gummibändchen**  
besten Qualität für Veredlungszwecke  
empfiehlt  
**V. Schulzink**  
PETTAU.

**Füttern Sie die Ratten und Mäuse**  
nur mit dem sicher tödtlich wirkenden  
**v. Kobbe's HELEOLIN.**  
Unschädlich für Menschen und Hausthiere.  
In Dosen à 50 kr. und 90 kr. erhältlich.  
Hauptdepot bei  
**J. GROBLICH in Brünn.**  
Pettau: **H. Molitor, Apotheker.**

**Annoucen**

in allen Zeitungen und Fachzeitschriften, Coursbücher etc. besorgt rasch und zuverlässig zu den vortheilhaftesten Bedingungen die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**; dieselbe liefert Kostenanschläge, Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen, sowie Insertions-Tarife kostenfrei.

**Rudolf Mosse**  
Wien I., Seilerstätte 2.  
Prag, Graben 14.

Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stuttgart, Zürich.

Bestes Kupfervitriol  
gegen Peronospora, billigst.



Ich liefere Ihnen ein exquisites, hochfeines, mit allen 1896er Neuerungen versehenes **Veima - Pneumatic - Fahrrad** Original-Construction inclusive Ausrüstung für nur 120 fl. gegen 1-jährige schriftliche Garantie gegen dasr. **M. Rumbak**, Wien, II., Modengasse 2.

Prosphäre gratis und franco über:  
**Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche.**

Schnelle, sichere und dauernde Heilung von Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten, Wunden, Geschwüren, Bleichsucht, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rheuma u. s. w. nach langjähriger bewährter Methode ohne Berufsstörung. **Auswärts brieflich (ebenso sicher) unauffällig.**

**Dr. med. MICH. GELLER,**  
Specialarzt, WIEN, I., Wollzeile 15.

**Gut u. billig.**

Ein Überzieher fl. 9.  
Ein Frühjahrs-Anzug fl. 12. Ein Kammgarn-Anzug fl. 14 (garant. rein Schafwolle) stets vorräthig bei **Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Stefansplatz 9.** Provinz-Aufträge gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes wird retourgenommen.



**Alles Zerbrochene**  
aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Horn, Meerscham, Gips, Leder, Holz, sowie alle Metalle etc. etc. kittet dauerhaft **Ruf's unerreichter Universalkitt** das beste Klebemittel der Welt.  
In Gläsern à 20 und 30 kr. bei **W. Blanke, Pettau.**

**Inserate**  
für alle Zeitungen des In- und Auslandes  
besorgt zu Original-Preisen  
**W. BLANKE,**  
Buchhandlung, Pettau.

# P. T.

Die Vereinsleitung des Pettauer Bauvereines hat in der Sitzung vom 1. Juni l. J. beschlossen, zur Benützung des

## Bassin-, Frei- und Schiffs-Bades

**ermässigte Saisonkarten** gültig vom **1. Juni** bis **1. October** l. J. auszugeben und zwar:

a) **für eine Familie** mit 2 Personen (ohne Beistellung der Badewäsche) fl. 6.—, mit 3 Personen fl. 7.50, mit 4 Personen fl. 9.—, mit 5 Personen fl. 10.50, für jede weitere Person ist um fl. 1.50 mehr zu entrichten.

Mit Beistellung der Badewäsche für eine Familie mit zwei Personen fl. 8.—, mit 3 Personen fl. 10.—, mit 4 Personen fl. 12.—, mit 5 Personen fl. 14.—, für jede weitere Person um fl. 2.— mehr.

b) **für einzelne Personen** ohne Beistellung der Wäsche für Erwachsene fl. 4.—, für die Jugend fl. 2.—, mit Beistellung der Wäsche für Erwachsene fl. 6.—, für die Jugend fl. 3.—

Für das Reinigen der den P. T. Badegästen gehörigen, über die Saisonzeit in der Anstalt deponirten Badewäsche ist am Schlusse der Saison per Familie 1 fl. und für eine einzelne Person 50 kr. an den Bademeister zu entrichten. Die Preise für die Dutzend-Abonnementskarten verbleiben wie bisher.

Die Kartenausgabe besorgt aus Gefälligkeit Herr **Josef Kasimir**, k. k. Tabak-Hauptverlag, Kirchgasse.

PETTAU, am 2. Juni 1896.

Für den Pettauer Bauverein:

**L. Janatka. H. Stary. M. Ott.**

Die <b>Schafwollwarenfabrik</b> von <b>Julius Wiesner &amp; Co.</b> in <b>BRÜNN</b> ist die erste der Welt,	welche Muster ihrer Erzeugnisse in Damenlodenstoffen auf Verlangen gratis und franco verschickt und die Waaren meterweise verkauft. Wir umgehen den die Stoffe so schreck- lich vertheuernden Zwischenhandel und kaufen daher unsere Kunden um wenigstens 35% billiger, weil direct von der Fabrik. Wir bitten, sich Muster kommen zu lassen, um sich zu überzeugen. Schafwollwarenfabrik von <b>Julius Wiesner &amp; Co.</b> BRÜNN, Zollhausglacis 7.
<b>Direct aus der Fabrik.</b>	

### Lohnenden Verdienst

durch Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen, Geräthe, Pumpen, Fahrräder und verwandter Artikel bietet eine reelle und leistungsfähige Fabrik allen Agenten, Reisenden, Wiederverkäufern oder sonstigen Personen, welche mit dem landwirtschaftlichen Publikum in Berührung kommen.

Hohe Provision wird zugesichert und gleich bezahlt.

Adresse: Landw. Maschinenfabrik, Wien II/7 postlagernd.

## Vinzenz Leposcha, Pettau

empfiehlt zur Bausaison

Roman-Cement pr. 100 Kilo fl. 1.10,

Portland-Cement pr. 100 Kilo fl. 2.20

bei ganzen Fässern.

## Hopfen- und Kiefern-Rebenstangen

sowie hartes und weiches

### Brennholz

ab Wald Dokletzen bei Maria-Neustift verkauft  
**FORSTAMT FREISTEIN** bei Pragerhof.

Der beste Prima-

## Patent- & Excelsiorgummi

zur Weinrebenveredlung bei

**RUDOLF ÖSTERREICHER**

WIEN, II/3, Lilienbrunnngasse. — Wiederverkäufer Rabatt.

3. 14517.

### Kundmachung. Winzercurse.

In der Zeit vom 15. bis 20. Juni 1896 finden in nachstehenden Stationen Winzercurse statt:

1. Landes-Winzerchule in **Leibnitz**, (Silberberg.)
2. Landes-Rebenanlage in **Kummersberg** bei Luttenberg.
3. Landes-Rebenanlage in **Autenstein** bei Pettau.
4. Landes-Rebenanlage in **Bischák** bei Raun.

Der Unterricht erfolgt in obbestimmter Zeit jeden Tag von 8 bis 12 Uhr vor- und zwischen 3 bis 7 Uhr nachmittags.

In diesen Curfen werden die Frequentanten in die Grünveredlung und Sommerbehandlung der Rebe, sowie in die Bekämpfung der Peronospora praktisch eingeführt werden. Der Unterricht erfolgt kostenlos. Die Theilnehmer wollen sich am Tage ihres Eintreffens bei den betreffenden Betriebsleitern zur Aufnahme melden.

Graz, im Mai 1896.

Vom steiermärkischen Landesauschusse.



## Eisenbahn- Fahrordnung

vom 1. Mai

1896.

(Mitteleuropäische Zeit.)

### Pettau-Pragerhof-Graz.

Stationen	Schnellzug	Pers.-Zug	Schnellzug	Pers.-Zug
Pettau ab	2 <sup>00</sup> nachts	7 <sup>00</sup> früh	1 <sup>00</sup> nachm.	5 <sup>00</sup> nachm.
Pragerhof an	2 <sup>00</sup> nachts	7 <sup>00</sup> „	2 <sup>00</sup> nachm.	6 <sup>00</sup> nachm.
Pragerhof ab	2 <sup>00</sup> nachts	8 <sup>00</sup> „	2 <sup>00</sup> nachm.	6 <sup>00</sup> nachm.
Marburg an	2 <sup>00</sup> nachts	8 <sup>00</sup> vorm.	3 <sup>00</sup> nachm.	7 <sup>00</sup> abends
Graz an	4 <sup>00</sup> früh	10 <sup>00</sup> „	4 <sup>00</sup> nachm.	9 <sup>00</sup> abends

### Graz-Pragerhof-Pettau-Friedau.

Stationen	Schnellzug	Pers.-Zug	Schnellzug	Pers.-Zug
Graz ab	1 <sup>00</sup> nachts	5 <sup>00</sup> früh	12 <sup>00</sup> mittags	4 <sup>00</sup> nachm.
Pragerhof an	3 <sup>00</sup> „	8 <sup>00</sup> morgens	2 <sup>00</sup> nachm.	7 <sup>00</sup> abends
Pragerhof ab	3 <sup>00</sup> „	9 <sup>00</sup> vorm.	2 <sup>00</sup> nachm.	8 <sup>00</sup> „
Pettau an	3 <sup>00</sup> „	10 <sup>00</sup> vorm.	3 <sup>00</sup> nachm.	8 <sup>00</sup> abends
Friedau an	4 <sup>00</sup> morgens	10 <sup>00</sup> „	3 <sup>00</sup> nachm.	9 <sup>00</sup> „



# Verehrte Hausfrau!

Wollen Sie ächten aus Hochprima Malz und nicht aus ordinärer Gerste fabricirten Malzkaffee, so kaufen Sie

## Kneipp-Malzkaffee

VON GEBRÜDER ÖLZ in Bregenz.

Dieser vorzügliche Kaffee-Ersatz kommt nur in rothen Paketen mit neßiger unter Zahl 20 gesetzlich geschützter Schutzmarke in den Handel.

Verlangen Sie daher ausdrücklich nur

**Kneipp-Malzkaffee, rothe Pakete.**



**Machen Sie nur einen Versuch!**

Frühjahr- und Sommer-Saison!

## Schuhwaaren-Niederlage

nur bei

**BRÜDER SLAWITSCH, Pettau, Florianiplatz.**

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage, die angeführten Sorten den P. T. Kunden für garantirt gut und dauerhaft zu empfehlen und machen auf die sehr niedriger gestellten Preise, wie auf das reich sortirte Lager der anerkannt beliebten Fabrikate besonders aufmerksam. Wir haben diesem Fache unsere ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet und steht unsere Waare im Preise wie in der Qualität ganz unübertroffen da.

Sämmtliche Sorten sind fachmännisch geprüft, daher kein Zweifel an der Dauerhaftigkeit.

1 Paar Herren-Stiefeletten, glatt . . . . .	fl. 3.—
1 " " " mit Besatz . . . . .	4.—
1 " " " " . . . . .	5.50
1 Herren-Bergsteiger, schwarz . . . . .	5.50
1 " " " " englisch genäht, Seehund, braun . . . . .	6.50
1 Herren-Pariser-Halbschuhe, genäht, Seehund, braun . . . . .	5.50
1 " " " " " schwarz . . . . .	5.—
1 " " " " " " . . . . .	3.50
1 " " " " " mit Zug . . . . .	2.—
1 " " " " " Hausschuhe, gestickt . . . . .	1.60
1 " " " " " mit Spagatsohlen . . . . .	1.20
1 Radfahrer-Halbschuhe, mit Gummisohlen . . . . .	3.50
1 Damen-Stiefeletten, glatt . . . . .	3.50
1 " " " " mit Besatz . . . . .	4.—
1 " " " " " . . . . .	4.50
1 Damen-Bergsteiger, schwarz . . . . .	4.—
1 " " " " " Pariser-Halbschuhe, Seehund, braun . . . . .	4.50
1 " " " " " Halbschuhe, braun . . . . .	3.50
1 " " " " " Pariser-Halbschuhe, schwarz, m. Lackbesatz . . . . .	4.—
1 " " " " " Halbschuhe, schwarz . . . . .	2.50
1 " " " " " Lastin-Halbschuhe . . . . .	2.80
1 " " " " " Lastin-Hausschuhe . . . . .	2.—
1 " " " " " Hausschuhe, Leder . . . . .	1.60
1 " " " " " gestickt . . . . .	1.50
1 " " " " " mit Spagat-Sohlen . . . . .	1.—
1 Mädchen-Knöpfische . . . . .	3.60
1 Mädchen-Bergsteiger . . . . .	3.50
1 Mädchen-Stiefeletten . . . . .	3.50
1 Mädchen-Schnürschuhe . . . . .	3.—
1 Mädchen-Hausschuhe, mit Spagat-Sohlen . . . . .	—80
1 Knaben-Bergsteiger . . . . .	4.50
1 Kinder-Knöpfische, schwarz . . . . .	1.50
1 " " " " " braun . . . . .	1.50
1 Kinder-Halbschuhe, braun . . . . .	1.50
1 Kinder-Schnürschuhe zu 30, 40, 60, 80 kr. und . . . . .	1.—

**Preise ohne Concurrenz!**

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.

## Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 11. Juni.

### Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher **10 Millionen 746,990 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorthelhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 112,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 500,000 Mark, Prämie 300,000 Mark.

1 Gewinn à 200,000 Mark	46 Gewinne à 5000 Mark
1 Gewinn à 100,000 Mark	106 Gewinne à 3000 Mark
2 Gewinne à 75,000 Mark	206 Gewinne à 2000 Mark
1 Gewinn à 70,000 Mark	782 Gewinne à 1000 Mark
1 Gewinn à 65,000 Mark	1348 Gewinne à 400 Mark
1 Gewinn à 60,000 Mark	42 Gewinne à 300 Mark
1 Gewinn à 55,000 Mark	138 Gew. à 200, 150 Mark
2 Gewinne à 50,000 Mark	35327 Gewinne à 155 Mark
1 Gewinn à 40,000 Mark	8961 Gew. à 134, 104, 100 Mark
3 Gewinne à 20,000 Mark	9249 Gew. à 73, 45, 21 Mark
21 Gewinne à 10,000 Mark	im Ganzen 56,240 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. und mit der Prämie von 300,000 M. eventuell auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf pen

**11. Juni 1896**

festgesetzt, kostet

das ganze Originallos nur Gulden 3.50,  
das halbe Originallos nur " 1.75,  
das viertel Originallos nur " —.90.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Vertheilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

**11. Juni d. J.**

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in HAMBURG.

# Pumpen Waagen

aller Arten für häusliche und öffentliche Zwecke, Landwirthschaften, Bauten und Industrie.

**NEUHEIT:** Inoxydirte Pumpen sind vor Rost geschützt.

neuester, verbesserter Konstruktionen.

Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwagen aus Holz und Eisen, für Handels-, Verkehrs-, Fabriks-, landwirthschaftliche und andere gewerbliche Zwecke.

Kommandit-Gesellschaft für Pumpen und Maschinen-Fabrikation.

Kataloge gratis und ranko.

**W. Garvens, Wien** { I., Wallfischgasse 14. I., Schwarzenbergstrasse 6.

Kataloge gratis und franko.

### Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein probirt wirksamstes Narkotikum, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Jatz- und Oelharzen-Flecken, sondern selbst Fäden von Wagnernetz verschwinden mit verbältnißlicher Schnelligkeit, auch aus den heftigsten Stoffen.

Preis 20 und 35 kr.

In allen Galanterie-, Parfumerie-, Droguenhandlungen und Apotheken käuflich.

En gros bei

**J. Grolsch,**  
Engel droguerie, Brunn.

Soeben erschienen:

Krasan Franz, Prof., „Aus der Flora von Steiermark.“ Beitrag zur Kenntnis der Pflanzenwelt des Kronlandes für Schule und Selbstunterricht cart. fl. 1.—

Gründorf von Bebegény, „Grazer Tourist.“ Wanderungen in der reizenden Umgebung von Graz, broch. fl. —.80.

Vorrätzig bei Wilhelm Blanke, Buchhandlung, Pettau.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des Pettauer Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

Echte  
**LODEN**  
für Herren u. Damen  
empfiehlt das  
Tiroler  
Loden-  
Versandthaus  
**Rudolf Baur**  
Innsbruck,  
Rudolphstrasse 4.  
Wasserdichte Mäntel,  
echte Schafwollanzug-  
stoffe etc.  
Muster-Kataloge gratis und  
franco.



**Zur Grünveredlung!**

Die besten  
**Patent-Gummi-Bänder**  
liefern billigst  
**Kuschnitzky & Grünhut**  
Gummiwaren-Fabriks-Niederlage  
WIEN, I., Schottenring 5.

**Zur Grünveredlung!**

**Nebenverdienst**  
150—200 fl. monatlich für Personen aller  
Berufsklassen, die sich mit dem Ver-  
kaufe von gesetzlich gestatteten Losen  
befassen wollen. Offerte an die Haupt-  
städtische Wechselstuben-Gesellschaft  
**Adler & Comp. Budapest.**  
Gegründet 1874.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Rachenungeziefer,  
Motten, Parasiten auf Hausthieren etc. etc.



**Zacherlin**  
wirkt staunenswerth! Es tödtet un-  
übertroffen sicher und schnell jedwede Art von  
schädlichen Insecten und wird darum von Milli-  
onen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merk-  
male sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name  
„Zacherl.“

Pettau:	Josef Kasimir.	Pettau:	F. C. Schwab.
"	Jg. Behrbalk.	"	R. Wratschko.
"	B. Leposcha.	Friedau:	Alois Marting.
"	Brüder Mauretter.	Gonobitz:	Georg Michay.
"	B. Schulfink.	Pölschach:	Ferdinand Ivanus.
"	Adolf Sellinschegg.	"	A. P. Krautendorfer
"	J. Riegelbauer.	"	Anton Schmelz.
		W. Feistritz:	F. Etiger & Sohn.

Wie unumgänglich nothwendig das  
**Bespritzen der Weingärten**  
ist, hat sich in der letztverflossenen Campagne deutlich erwiesen, nachdem  
nur die bespritzten Culturen erhalten blieben.  
Am besten für diesen Zweck hat sich **Ph. Mayfarth & Co.'s**  
**PATENTIRTE**  
*selbstthätige*  
Reben-  
u. Pflanzen-  
Spritze  
**„Syphonia“**  
bewährt, welche ohne zu pumpen, die Flüssigkeit selbstthätig über  
die Pflanzen stäubt.  
Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche  
lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen  
anderen Systemen.  
Man verlange Abbildung und Beschreibung von  
**Ph. Mayfarth & Co.**  
Fabriken landwirth. Maschinen. Special-Fabrik für Weinpressen und Obstverwerthungs-  
Maschinen  
**WIEN, III, Taborstrasse Nr. 76.**  
Cataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer  
erwünscht.



**Fensterverglasungen**  
jeder Art  
übernimmt die  
Glas-, Porzellan- u. Spiegelhandlung  
**JOSEF KOLLENZ.**

Steiermärkische Landes-Curanstalt  
**Rohitsch-Sauerbrunn**  
Südbahnstation Pölschach. Saison I. Mai bis 30. September.  
Trink-, Bade-, Kaltwasser- und Molken-Curen etc.  
Broschüren und Prospective gratis durch die Direction.  
**Tempel- und Styria-Quelle**  
stets frischer Füllung,  
altbewährte Glaubersalz-Säuerlinge, gegen Erkrankung der Verdauungs-  
organe von den ersten medicin. Autoritäten empfohlen, angenehmstes Er-  
frischungs- und Tafelgetränk, versendet die Brunnenverwaltung  
**Rohitsch-Sauerbrunn.**

**Gummibänder**  
zur Grünveredlung liefert zu Fabrikspreisen in  
allgemein anerkannter Güte die Drogerie des  
**M. WOLFRAM, Marburg.**

Soeben erschienen:  
**Suchsland Leop., Compositionen**  
für Clavier, à 2/ms.  
op. I. Mazurka, 60 kr., op. II. Nocturne Nr. I  
in D, 75 kr., op. III. Nocturne, 60 kr.  
Vorräthig bei:  
**W. BLANKE, Buchhandlung, Pettau.**